

# Stakeholder Workshop Wissenschaftsorganisationen

9.30-12.30 h  
Online, 07. Sep  
2022



## Stand und Perspektiven einer Open-Access-Strategie für Deutschland

Theresa Bärwolff, Martina Benz, Malte Dreyer und Maike Neufend

DOI: 10.5281/zenodo.10046476

Das dieser Präsentation zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 16TOA024A-C gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Präsentation liegt bei den Autor\*innen.



Die Inhalte sind unter der Creative Commons Attribution 4.0 International (CC BY 4.0) lizenziert. Logos sind davon ausgenommen.

# Ablauf Workshop **Stand und Perspektiven von Open Access in Deutschland**

9.30-9.45 Uhr	<b>Grußwort</b> Prof. Dr. Horstmann
9.45-10.30 Uhr	<b>Open4DE – Stand und Perspektiven von Open Access in Deutschland</b> Projektvorstellung, Handlungsfelder & Herausforderungen
10.30 Uhr	Pause
10.45-11.15 Uhr	<b>Aktuelle Herausforderungen und Zukunftsaufgaben:</b> Statements aus den Wissenschaftsorganisationen
11.15-12.00 Uhr	<b>Diskussion:</b> Wie kann der Prozess der Open-Access-Transformation gestaltet werden?
12.00 Uhr	<b>Abschluss:</b> Ausblick auf den weiteren Projektverlauf, Verabredungen
12.30 Uhr	<b>Ende</b> der Veranstaltung

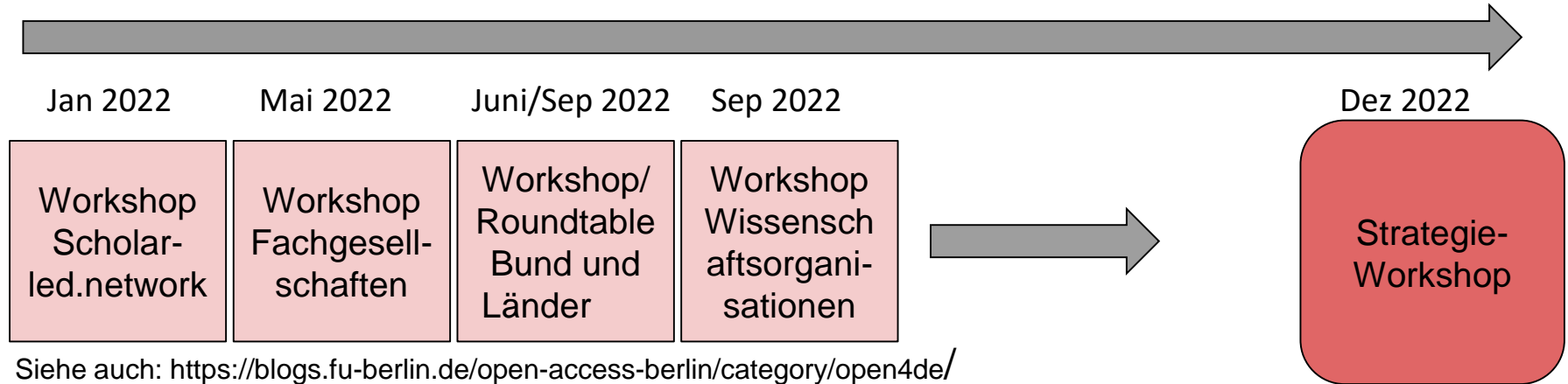


## Stand und Perspektiven einer Open Access-Strategie für Deutschland

Wie ist der Stand der Open-Access-Transformation in Deutschland?  
Wie kann diese im Rahmen einer gemeinsamen Strategie weiter gestaltet werden?

- Status Quo der Umsetzung von Open Access in Deutschland
- Erfahrungen mit Policy-Prozessen in Europa
- Diskussion und Interviews mit den zentralen Stakeholdern (Fachcommunities, Bundesländer, Wissenschaftsorganisationen)
- **Landscape Report**
- **Empfehlungen erarbeiten**
- **Governance-Modell entwickeln**

# Stakeholder Workshops und Experteninterviews



Siehe auch: <https://blogs.fu-berlin.de/open-access-berlin/category/open4de/>

Ergänzende Interviews mit Vertreter\*innen von Fachgesellschaften, FIDs und Ländervetreter\*innen

# Projektleitung und Team

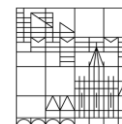
Projektleitung und Mitarbeiter\*innen der SUB Göttingen:  
Theresa Bärwolff, Malte Dreyer, Najko Jahn, Dr. Birgit Schmidt,  
Prof. Dr. Wolfram Horstmann



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT  
GÖTTINGEN

Projektleitung und Mitarbeiterin Universität Konstanz /  
Kommunikations-, Informations-, Medienzentrum (KIM):  
Dr. Martina Benz, Andreas Kirchner

Universität  
Konstanz



Projektleitung und Mitarbeiterin Open-Access-Büro Berlin:  
Maxi Kindling, Dr. Maike Neufend



**open access**  
büro berlin

Projektlaufzeit 1.2.2021-31.1.2023



# Stand und Perspektiven von Open Access in Deutschland

1. Ergebnisse aus dem Projekt Open4DE
  1. Analyse des Status Quo der Open-Access-Transformation
  2. Diskussionsergebnisse aus den Stakeholder-Workshops
  3. Eindrücke aus den Interviews mit Expert\*innen aus anderen europäischen Ländern
2. Die Rolle der Wissenschaftsorganisationen in der Open-Access-Transformation
3. Zusammenfassung und Einstieg in die Diskussion: Handlungsfelder und gemeinsamer Strategieprozess



# Stand und Perspektiven von Open Access in Deutschland

1. Ergebnisse aus dem Projekt Open4DE
  1. Analyse des Status Quo der Open-Access-Transformation

## **Quantitative Daten:**

Datenbanken und  
offene Datenquellen (ROARMAP, OAUNI,  
Open Access Atlas Deutschland, u.a.)

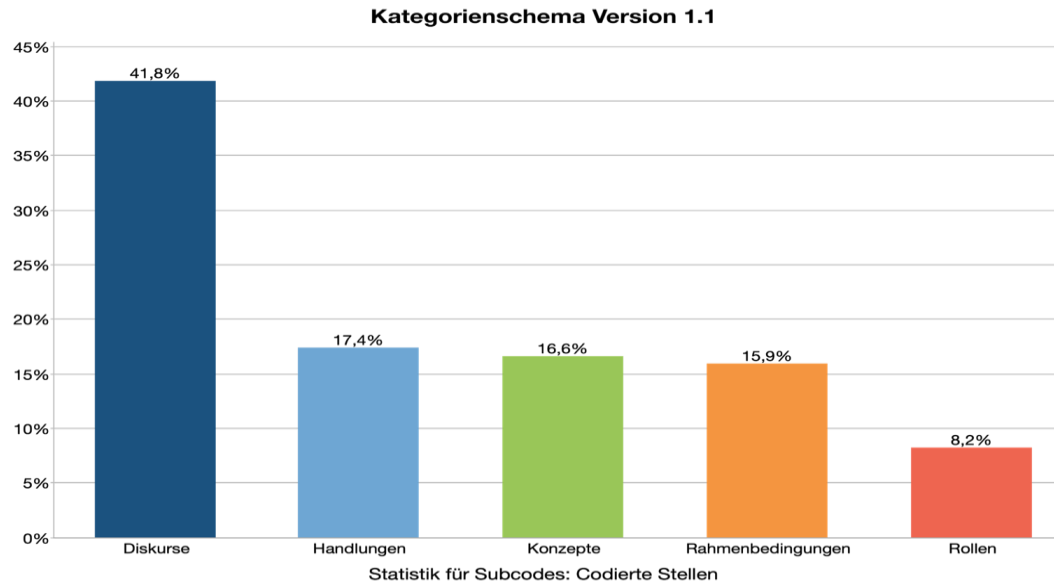
## **Qualitative Daten:**

Qualitative Inhaltsanalyse von  
Policies, Strategien, Leitlinien,  
Experteninterviews mit OA-Professionals,  
Workshops mit Interessengruppen

# Stand und Perspektiven von Open Access in Deutschland

## 1. Ergebnisse aus dem Projekt Open4DE

### 1. Analyse des Status Quo der Open-Access-Transformation







# Diskursräume der Transformation: Themen aus der Auswertung vorhandener Policies und Strategien

- Wissenstransfer und Innovation
- Verhältnis von Verfügbarkeit und Sichtbarkeit von Forschung
- Qualitätsverbesserung
- Beschleunigung und Dynamisierung von Forschung
- Vielfalt (diverse Publikationstypen und -medien in Wissenschaft, Gesellschaft und Kultur)
- Wissensgerechtigkeit
- Kultur der Offenheit / Freiheit vs. Offenheit
- Reputation durch Offenheit und Offenheit als wissenschaftliche Leistung

## Handlungen: Open-Access-Aktivitäten

### Repository einrichten und unterhalten

Offene und partizipative Formate der Wissenschaftskommunikation nutzen  
**Monographien und Sammelwerke im OA veröffentlichen**  
 Anerkennung von OA Publikationen in der Leistungsbewertung



# Rollen: Open-Access-Aktivitäten und -Akteure

- Empfehlende und fördernde Organisationen (national und international)
- Wissenschaftsorganisationen
- Hochschulleitungen
- Fachgesellschaften
- Netzwerke und Initiativen
- Länderebene
- Wirtschaft (Verlage, etc.)
- Kultur
- Europäische Union
- Bibliotheken und Infrastrukturanbieter
- ...
- Wissenschaftler\*innen

*Wer gestaltet die Open-Access-Transformation für wen?*

*Benötigen wir weitergehende Beteiligungsformate hinsichtlich eines Kulturwandels?*

# Erkenntnisse der Stakeholder Workshops und Interviews

## Scholar- led.network

- Ausbau von Publikationsinfrastrukturen (z.B. gemeinsame Hosting-Infrastruktur und Kompetenzzentren für Diamond-Open-Access-Zeitschriften und Bücher)
- Nachhaltige Finanzierung von Open Access (z.B. durch konsortiale Geschäftsmodelle)

## Fachwissen schaftliche Perspektive

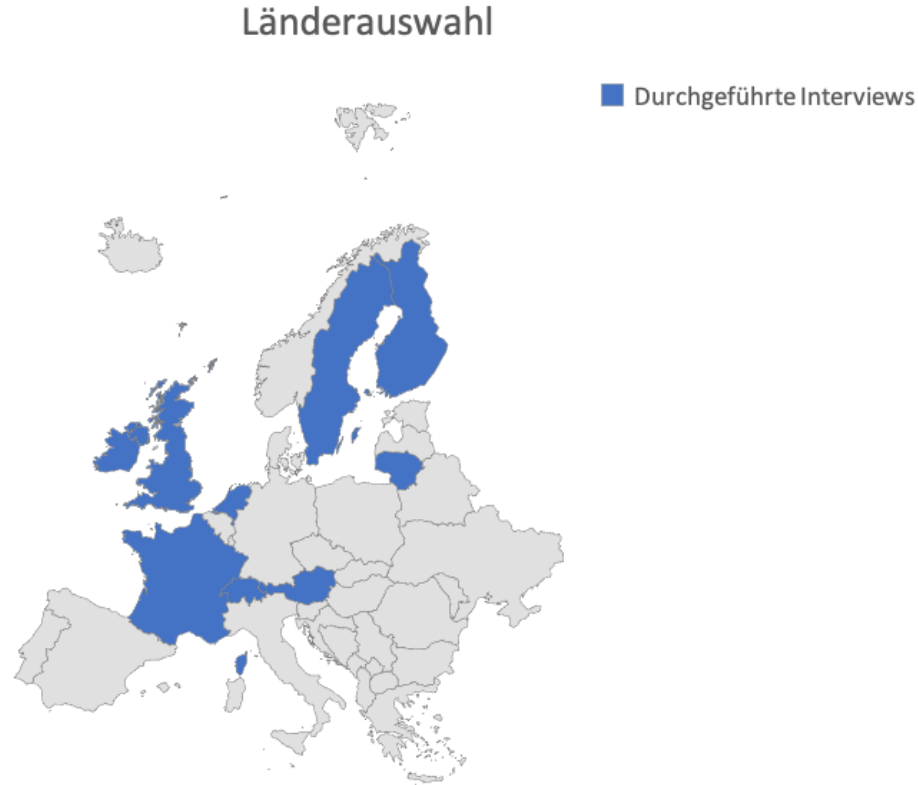
- Ungleicher Wissensstand über Open Access/Science
- Bewertungskriterien in der Wissenschaft zentrales Hindernis für Open-Access-Publikationen
- Ungleichzeitigkeit der Open-Access-Transformation
- Zugangsbeschränkung zu Publikationen (z.B. in medizinischen Fächern)
- Urheberrechte Regelungsbedarfe für weitere Publikationsformate und Daten (z.B. Patente, Theateraufführungen)
- Finanzierungsoptionen / Geschäftsmodelle u.a. für Open-Access-Monographien, Fachgesellschaftszeitschriften,...

# Erkenntnisse der Stakeholder Workshops und Interviews

Workshop  
Bund und  
Länder

- Teilhabe an wissenschaftspolitischen Prozessen für möglichst Viele ermöglichen
- Die Umsetzung internationaler Empfehlungen fördern und einen Kulturwandel durch Vorbildfunktion vorantreiben
- OA-Monitoring und die Förderung von Open Access diversifizieren
- Bedarfe an die Ministerien herantragen
- Bedeutung überregionaler Kooperationen

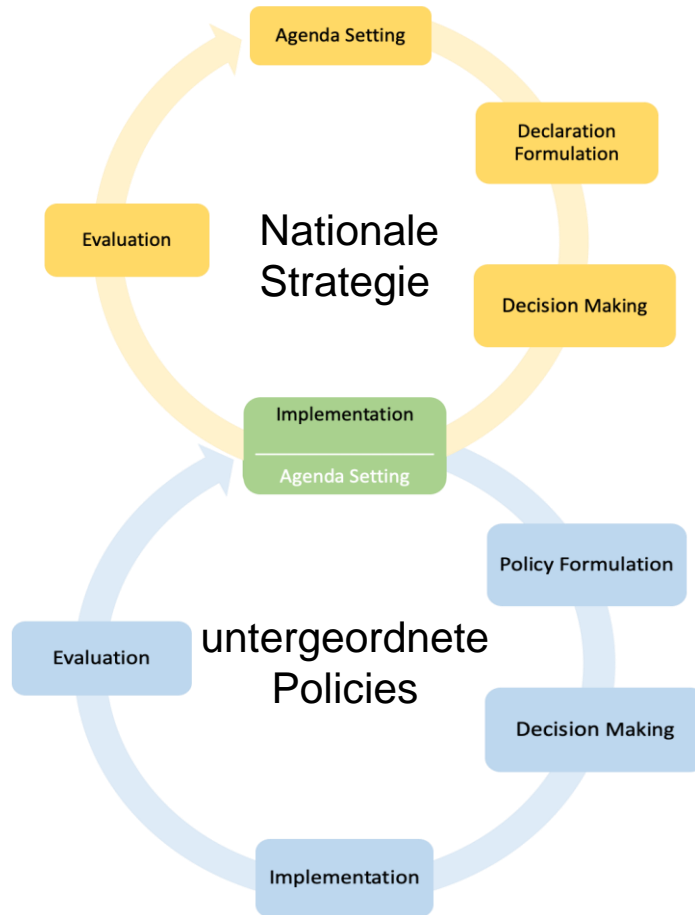
# Nationale Open-Access-Policies in Europa



Schweiz, Litauen, Frankreich, UK,  
Niederlande, Schweden, Finnland,  
Österreich, Irland

- Herausforderungen und Chancen der Entwicklung einer nationalen Strategie
- Konsultations- und Stakeholder-Governance-Modelle anderer Länder
- Übertragbarkeit von Strategien und organisatorischen Verankerungen auf die deutsche, föderal geprägte Situation

# Nationale Open-Access-Policies in Europa



- Erleichtern das Agenda-Setting und
- bilden einen starken Bezugspunkt und Mandat für Maßnahmen auf Einrichtungsebene
- beziehen unterschiedliche Stakeholder in die Gestaltung des Strategieprozesses ein
- die Koordination ist in den Ländern sehr unterschiedlich organisiert

# Nationale Open-Access-Policies in Europa

"Viele Jahre lang war Open Access **eine Sache des persönlichen Engagements von Einzelpersonen** innerhalb von Institutionen. Persönliches Engagement auf der Grundlage politischer Werte. **Wenn man das tut, funktioniert es lokal, aber irgendwann erreicht man eine gläserne Decke.** Man bekommt keine allgemeine Bewegung, weil es nur eine Sache von Einzelpersonen ist. Das hat sich in Frankreich wirklich geändert.,,

Pierre Mounier, Deputy Director of OpenEdition; OPERAS; Member of the Open Science Committee at the French Ministry of Research, Frankreich





# Steuerung / Koordinator\*innen der Strategie

- Frankreich: Wissenschaftsministerium
- Niederlande: Hochschulvereinigung
- Schweden: Nationalbibliothek
- Irland: Nationales Repositorium
- Finnland: Fachgesellschaften (vom Ministerium zur Federation of Finnish Learned Societies)



= Vielfältige  
institutionelle  
Settings

Durchsetzung: Verbindung von Open-Access-Auflagen und  
Forschungsförderung

# Steuerung: Beispiel Finnland

“Anfangs dachten wir, dass es die Legitimation des Ministeriums für dieses Thema bräuchte. Aber unter unserer Struktur existierte auch die Vereinigung der finnischen Fachgesellschaften, bei der bereits das Board für wissenschaftliche Integrität angesiedelt war. Also haben wir ab 2018 auch diese Aufgabe an die Vereinigung delegiert und jetzt haben sie das Mandat und sind in Finnland zu Schlüsselakteuren geworden. (...) Das hat sich mehr oder weniger zufällig so entwickelt aber im Nachhinein macht es perfekt Sinn, denn **beim Ministerium war es uns nicht gelungen, die breitere Forschungscommunity zu erreichen, wir sprachen immer mit den gleichen 400 Leuten...**”

Sami Niinimäki, Finnisches Wissenschaftsministerium, eigenes Interview

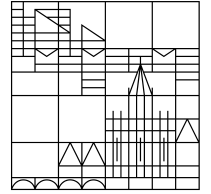
# Herausforderungen nationaler Steuerungsprozesse

Herausforderung unterschiedliche Stakeholder einzubeziehen, insbesondere unterschiedliche wissenschaftliche Fachcommunities

- Große Heterogenität unter Fächern/Fachkulturen (auch Ergebnis aus dem AP 5)
- Starke und schwache Akteure (im Sinne ihrer Interessenvertretung)
- Ungleicher Umsetzungsstand
- Risiko, dass der Transformationsprozess als Ganzes stockt

# Zukunftsthemen

- Erweiterung zu Open Science
- Offene Forschungsdaten
- Reform der Forschungsbewertung



# Open Access-Transformation und die Rolle der Wissenschaftsorganisationen

# Open Access-Transformation und die Rolle der Wissenschaftsorganisationen

- Wissenschaftsorganisationen sind in Deutschland **Vorreiter und treibende Kräfte der Open-Access-Transformation**
  - Initiatorin und Erstunterzeichnerinnen der Berliner Erklärung 2003
  - Bereits früh intern Leitlinien zu Open Access erstellt und umgesetzt
- **Schwerpunktinitiative „Digitale Information“** der Allianz der Wissenschaftsorganisationen analysiert Handlungsbedarfe, veröffentlicht Stellungnahmen und gestaltet damit die Diskussion um OA/OS in Deutschland

# Was sind zentrale Handlungsfelder und Zukunftsthemen?



Abb. aus Schwerpunktinitiative „Digitale Information“ (2017), S.9

# Wissenschaftliches Publikationswesen

## **Open Access als wissenschaftlicher Standard weiter etablieren**

- Bevorzugt Gold Open Access
- Wahrung der **Vielfalt** von Publikationstypen und –medien

## **Kriterien zur Qualitätssicherung und Standards digitale Publikationen bzw. Dienstleistungen durch Verlage**

## **Finanzierungs- und Geschäftsmodelle:** Transformationsverträge, konsortiale Finanzierungen, Diamond OA

## **Umstellung der Finanzströme zur Finanzierung von Open Access:** die Erstellung von **Informationsbudgets** (Wiss. Einrichtungen)

Vgl. Wissenschaftsrat (2022): Empfehlungen zur Transformation des wissenschaftlichen Publizierens zu Open Access; Köln. DOI: <https://doi.org/10.57674/fyrc-vb61>



# Wissenschaftsevaluation und Open Access

Austausch versus Reputation → Reputation durch Austausch

- Koppelung von Wissenschaftsfinanzierung und – bewertung auf der Grundlage von Output-Parametern setzt **Fehlanreize**.
- **Inhaltsorientierte Bewertung** von wissenschaftlichen Leistungen
- Publikationen als Nachweis wissenschaftlichen Handelns
- Stärkung der Autor\*innen <> Barrieren für Rezipient\*innen abbauen

Vgl. DFG (2022), Wissenschaftliches Publizieren als Grundlage und Gestaltungsfeld der Wissenschaftsevaluation. Herausforderungen und Handlungsfelder. DOI: 10.5281/zenodo.6538163

# Science Europe: Vereinbarung zur Reform der Forschungsbeurteilung

- Recognise diversity of contributions and careers
- Qualitative evaluation, peer review, responsible use of quantitative indicators
- Abandon inappropriate metrics, e.g. JIF and h-index
- Avoid ranking of research organisations
- Commit resources to research assessment reform
- (...)

„Joint commitment is needed [...] – Several organisations [...] have already started reforming research assessment. **Coordinated action now is needed to build on this and gather sufficient mass to enable systemic reform of research assessment practices**“ (Science Europe 2022, S. 12, Hervorhebung MB).

„In der Gesamtschau erscheint es **zwingend, dass der Anstoß zu geänderten Wettbewerbsbedingungen**, wenn nicht **über kollektive Verabredungen**, [...] dann nur **über neue verantwortungsvolle Bewertungsmaßstäbe durch die oberen Steuerungsebenen im Wissenschaftssystem erfolgen kann** (Science Europe, 2020), und zwar zum einen durch die Arbeitgeber in der Wissenschaft [...] und zum anderen durch die Forschungsförderer.

[...]

**Um das System an den ‚beengten‘ Stellen für außerhalb des eingeschlagenen Pfades liegen Optionen zu öffnen bedarf es systemweiter, nationaler und internationaler konzertierter Interventionen“** (DFG, 2022, S. 43f., Hervorhebung MB).

# Handlungsfelder und Zukunftsthemen



# Zusammenfassung



Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!